

Erscheint wöchentlich sechsmal
(mit Ausnahme der Feiertage).
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für
das Ausland monatlich Din 35.—, Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—, Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Schicksalsschwere Besprechungen am Brenner

Die Sensation des Tages: Heute vormittags erfolgte eine persönliche Begegnung zwischen Adolf Hitler und Benito Mussolini am Brenner — Europa an einem Wendepunkt

Rom, 18. März. Agenzia Stefani meldet: Heute vormittags trafen am Brenner Ministerpräsident Mussolini und Reichskanzler Hitler zusammen, um wichtige außenpolitische Angelegenheiten zu besprechen. Da die Zeitungen wegen der gestrigen Sonntagsruhe erst heute mittags erscheinen, bespricht die Bevölkerung diese Zusammenkunft mit größtem Interesse, da die Meldung vom Zusammentreffen der beiden Staatsmänner vormittags durch Funkpruch verbreitet worden war. Wie die aus dem Ausland eintreffenden Meldungen besagen, wird diese Zusammenkunft in der ganzen Welt als größte Sensation gewertet, und alles erwartet mit größter Spannung das Ergebnis der Brenner Entrevue.

Paris, 18. März. (Avala) Havas berichtet: Die Zusammenkunft zwischen Mussolini und Hitler, die letzten Tage des Europa-Aufenthaltes von Sumner Welles und die jüngste Rundfunkrede Roosevelts stellten eine Reihe von diplomatischen Manifestationen dar, die von der französischen Presse breit kommentiert werden. Das »Journal« meint, es müsse sich zweifelsohne um eine dringliche Angelegenheit gehandelt haben, wenn der italienische Ministerpräsident sich nicht nur für eine neue Begegnung mit Hitler entschlossen habe, sondern ihm sogar entgegengeleitet sei. Wir können — schreibt das Blatt — den Motiven dieser Manifestation kaltblütig ins Auge blicken, einer Manifestation, die

eher als Beweis einer gewissen Nervosität als einer Entschlossenheit aufgefaßt werden könne. Es scheint, daß sich die beiden Achsenpartner über das letzte Wort einig werden wollen, das sie dem Abgesandten Roosevelts zu sagen haben.

Berlin, 18. März. (Avala). DNB berichtet: Die gesamte deutsche Presse bringt die Nachricht von der heutigen Zusammenkunft des Führers und des Duce auf den ersten Seiten. Die Blätter bringen zu der Nachricht des Deutschen Nachrichtenbüros über dieses Ereignis keine eigenen Kommentare.

London, 18. März. (Avala) Reuter meldet: Die britische Presse befaßt sich eingehendst mit dem Europa-Aufent-

halt des amerikanischen Unterstaatssekretärs Sumner Welles, wobei ein großer Teil der heutigen Morgenblätter diese amerikanische Aktion mit dem »Deutschen Wunsche nach Abschluß eines Friedens« in Zusammenhang bringt. Die »Times« schreibt an leitender Stelle: »Es ist die einmütige Auffassung der politischen Kreise, das Sumner Welles durch den Standpunkt der Westmächte sowie durch die übrigen Informationen, die er bei dieser Gelegenheit in Europa erhielt, tief beeindruckt ist. Die Rundfunkbotschaft Roosevelts vom Samstag ist im übrigen so unzweideutig, daß man aus ihr ersehen kann, wie sich der Präsident der USA die Frage des Sieges in diesem Kriege vorstellt.«

Eine Rundfunkbotschaft Roosevelts

Die Auffassung Roosevelts über den künftigen Frieden und seine Voraussetzungen
Die Idee der Vereinigten Staaten

Washington, 18. März. Präsident Roosevelt hielt im Zusammenhange mit einem Aufruf der holländischen Königin Wilhelmina bezüglich des Zusammenwirkens der christlichen Gemeinschaften eine von allen amerikanischen Sensation verbreitete Rede, in der er klarer als bisher die Auffassung der amerikanischen Regierung über den kommenden bzw. erwünschten Frieden in der Welt zum Ausdruck brachte. Der Präsident sagte: »Die Welt braucht den wahren Frieden, damit alle Völker sicher und ihre Grenzen unantastbar würden bei gleichzeitiger Garantierung ihrer geistigen und konfes-

sionellen Freiheit. Ein echter Friede ist nicht möglich, wenn er nicht auf der Anerkennung des fundamentalen Grundsatzes von der menschlichen Brüderlichkeit beruht. Ein dauernder Friede ist nicht möglich, wenn er durch Verfolgung der Menschen, durch Gewalt und Ernährungsnot erreicht werden soll. Der Friede kann durch die Waffen weder geschaffen, noch aufrecht erhalten werden. Ein wahrer Friede ist nicht möglich, wenn die kleinen Völker in ununterbrochener Angst vor ihren großen Nachbarn leben müssen. Der wahre Friede wird erst kommen, wenn die kleinen Völker nicht mehr ge-

zwungen sein werden, für ihre Existenz große Tribute zu entrichten. Ein echter Friede wird nur dann herrschen, wenn jedermann die unbegrenzte Glaubensfreiheit eingeräumt sein wird. Das amerikanische Volk kann sich deshalb nur einen solchen Frieden wünschen, in welchem die Grundsätze der Brüderlichkeit, der Gerechtigkeit, der Güte und des Glaubens unter den Menschen anerkannt und zur Geltung gebracht sind. Für diese Ideale werden sich die Vereinigten Staaten immer so lange einsetzen, bis sie in der Welt triumphieren werden. Nur diese Ideale aber können auch wirklich siegen.«

Englands wahre Absicht darin liegt, sich anderer Völker um jeden Preis für seine eigene Politik zu bedienen. Die Staaten, auf die England zielt, haben dies jedoch eingesehen und Englands zynische Politik richtig beantwortet.«

Rumänien will den Frieden

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten Tatarescu

Bukarest, 18. März. (Avala) Rador berichtet: Ministerpräsident Tatarescu hielt gestern abends eine Rundfunkrede, in der er u. a. sagte: »Das rumänische Volk wünscht sich den Frieden. Das Problem des Friedens erfüllt alle unsere Gedanken und Bemühungen. Wir wünschen einen Frieden, der die Respektierung des Rechtes birgt.« Der Ministerpräsident wandte sich sodann an die rumänische Arbeiterschaft, Anteil zu nehmen an der Arbeitsorganisation des ganzen Landes, da die Armee die Erhöhung ihrer Bemühungen fordere im Sinne der allgemeinen Hebung der Produktion. »Den Produktionsüberschuß werden wir — sagte Tatarescu — in Tauschgüter verwandeln und damit die Bezahlung unserer Aufrüstung sichern.« Am Schlusse verwies Tatarescu auf die glücklichen Ergebnisse der inneren Befriedungsaktion und betonte ferner, daß die Regierung die Aktion der materiellen Konsolidierung und moralischen Festigung nun fortsetzen könne.

Politisches Bankett in Moskau

Moskau, 18. März. (Avala) DNB berichtet: Der deutsche Botschafter Graf von der Schullenburg gab gestern zu Ehren Molotows ein Bankett, an dem die beiden Gehilfen des Außenkommissars Losowski und Dekanowski sowie die diplomatischen Vertreter Irans, Lettlands, Litauens, Estlands, Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Italiens und der Slowakei mit ihren Damen teilnahmen.

Börse

Zürich, 18. März. Devisen: Beograd 10, Paris 9.42, London 16.63, Newyork 446, Brüssel 75.8750, Mailand 22.5250, Amsterdam 236.85, Berlin 178.70, Stockholm 106.25, Oslo 101.30, Kopenhagen 86.1250, Prag 5.50, Sofia 3.30, Budapest 79.50, Athen 3.55, Bukarest 3.40, Helsinki 7, Buenos Aires 104.75.

Englischer Luftangriff auf deutsche Hilfschiffe

Der Angriff erfolgte laut Reuter — Darstellung zwischen Borkum und Helgoland — Deutsche Flugzeuge im Firth of Forth

London, 18. März. (Avala) Reuter meldet: Während eines am Samstag erfolgten britischen Erkundungsfluges bemerkte ein britisches Flugzeug bei Borkum eine grosse Anzahl von Hilfsschiffen. Das Flugzeug liess sich von zweitausend auf dreissig Meter Höhe herab und bombardierte die deutschen Schiffe. Eines dieser Schiffe explodierte. Die Bordbatterien u. Küstenflugabwehrbatterien setzten mit dem Feuer ein, doch gelang es dem britischen Flugzeug unbeschädigt zu entkommen.

London, 18. März. (Avala) Reuter meldet: Wie amtlich mitgeteilt wird, haben britische Flugzeuge während ihres Erkundungsraids eine grössere Anzahl deutscher Patrouillenschiffe zwischen Borkum und Helgoland überfallen. Zwei deutsche Flugzeuge, die unweit der ostschottischen Küste Schiffe anzugreifen versuchten, wurden von englischen Flugzeugen aufgehalten und in die Wolken gedrückt. Es wird angenommen, dass die deutschen Flugzeuge beschädigt wurden.

London, 18. März. (Avala) Reuter meldet: Am Samstag abends versuchten deutsche Flugzeuge entlang der schottischen Küste maritime und militärische Ziele mit Bomben zu belegen. Die deutschen Flugzeuge ver-

suchten hiebei, bis zu der grossen Firth of Forth-Brücke vorzudringen, doch wurden sie von englischen Jagdflugzeugen abgedrückt.

Städtegründungen in Finnland

Helsinki, 18. März. (Avala) Die Agenzia Stefani berichtet: Finnland hat beschlossen, drei neue Städte zu gründen, die die Namen Wiborg, Hangö und Sortavala führen werden. In diesen Städten sollen die Einwohner der gleichnamigen Städte eine neue Heimat finden.

Deutsche Beschuldigungen gegen England

DIE »DEUTSCHE DIPLOMATISCH-POLITISCHE KORRESPONDENZ ÜBER ENGLANDS GEGENWÄRTIGE KRIEGSPOLITIK

Berlin, 18. März. (Avala) DNB berichtet: Die »Deutsche Diplomatisch-politische Korrespondenz« schreibt: »In England hat man das Bedürfnis, kleine Völker zu reizen und in Abenteuer zu schicken. In diesem Zusammenhang muß an die Pläne Lord Halifax' hinsichtlich der Wiederaufrichtung der einstigen Tschechoslowakei erinnert werden. England setzt in seiner Rücksichtslosigkeit einen sogenannten Kreuzfahrzug für die Freiheit und Sicherheit kleiner Völker fort,

ohne hiebei die Widersprüche zu sehen und zu empfinden, in die es hiebei verfällt. Die Erweiterung der Kriegstheaterbühne auf andere Staaten ist zur Parole der Westmächte geworden. Die Rechtskrupel bezüglich der Rechte neutraler Staaten sind schon lange mit den Füßen zertreten. Die englischen Sirenen locken andere Völker an, sich für das britische Imperium zu opfern. Diese Sirenen gesänge sind aber nun ein wahrhafter Alarm geworden. Es ist klar geworden, daß

Mussolini zu einer Zusammenkunft mit Hitler aus Rom abgereist

Sensationalle Mitteilungen aus London / Eine angebliche neue Friedensoffensive / Den Besprechungen wird auch Graf Ciano zugezogen werden

London, 18. März. Der italienische Ministerpräsident Mussolini ist gestern um 13.30 Uhr im Sonderzuge aus Rom nach Mailand abgereist. Dieser plötzlichen Abreise des Duce wird, wie aus Rom berichtet wird, in dortigen politischen und diplomatischen Kreisen große Bedeutung beigemessen. In mehreren Kreisen der italienischen Hauptstadt wird in diesem Zusammenhange betont, Mussolini habe sich zu einer Zusammenkunft mit Hitler nach Norditalien begeben. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde diese Zusammenkunft am Brenner stattfinden, wo Hitler den italienischen Regierungschef erwarten werde. In Rom wurden diese Nachrichten offiziell in Abrede gestellt, demgegenüber berichtet jedoch der römische Hava s-Vertreter, daß er von italienischen offiziellen Persönlichkeiten in Erfahrung gebracht habe, das Mussolini am Brenner mit Hitler konferieren werde. In Berlin werden die Nachrichten über die Entrevue Mussolini-Hitler weder verneint noch bestätigt.

Reuter berichtet im Zusammenhange mit der unerwarteten Abreise Mussolinis aus Rom, es sei anzunehmen, daß Ribbentrop in Rom diese Zusammenkunft vorbereitet habe. In politischen Kreisen glaubt man ferner annehmen zu können, das Sumner Welles den Abschluß seiner Europa-Tournee dazu benützt habe, dem Duce die Absichten der Westmächte auseinandersetzen. Mussolini werde die Eindrücke des Amerikaners nunmehr Hitler persönlich vermitteln.

Aus diesem Grunde wurden die weiteren Besprechungen zwischen Mussolini und dem amerikanischen Unterstaatssekretär Sumner Welles auf den heutigen Tag anberaumt. Es ist daher sehr wahrscheinlich, daß Mussolini das Ergebnis seiner Aussprache mit Hitler — d. i. den definitiven Standpunkt des deutschen Reichskanzlers — dem Abgesandten Roosevelts wird mitteilen können.

Rom, 18. März. Wie der Berichterstatter der »United Press« in Rom erfährt, ist in Begleitung Mussolinis auch Außenminister Graf Ciano nach Norditalien abgereist. Die Zusammenkunft mit Hitler werde jedenfalls auf italienischem Boden stattfinden. Der Berichterstatter konnte jedoch nichts genaueres über den Ort der Zusammenkunft sowie über die Gründe der überraschenden Abreise des Duce in Erfahrung bringen.

Rom, 18. März. Die Agenzia Stefani machte gestern abends die Mitteilung, daß Ministerpräsident Mussolini und Reichskanzler Hitler am 18. d. M. zusammentreffen werden. Nach Informationen der United Press hat auch Hitler die Reichshauptstadt verlassen und

ist bereits gestern früh in der Richtung gegen Süden abgereist.

Im Zusammenhange mit der angekündigten Zusammenkunft Mussolini-Hitler erhielt die United Press in Rom die Information, daß Sumner Welles

von der Absicht des Duce, sich mit Hitler auszusprechen, unterrichtet worden sei. Aus diesem Grunde sei die Abfahrt des italienischen Dampfers »Conte di Savoia«, den Sumner Welles am Mittwoch für seine Überfahrt nach Amerika benüt-

zen wollte, verschoben worden. In römischen politischen Kreisen zirkulieren im Zusammenhange mit der heutigen Entrevue Mussolini-Hitler die verschiedensten Kombinationen.

Nach einigen Versionen sollte diese Zusammenkunft dazu dienen, die Richtlinien für eine neue Friedensaktion aufzustellen, nach einer bestimmten Ausdeutung bestünde ihr Zweck jedoch darin, Mussolini von der großen Offensive in Kenntnis zu setzen, die Deutschland den ganzen Winter her vorbereitet habe. In römischen amtlichen Kreisen ist man sehr zurückhaltend und wurden daher keine Erklärungen über die Brenner-Entrevue gegeben. Die vielen widersprechenden Versionen über den Zweck der Begegnung zwischen Mussolini und Hitler werden in Rom als ein Beweis für die Sensation der Begegnung der beiden Staatsmänner hingestellt.

Rom, 18. März. Wie in gut unterrichteten Kreisen gestern abends verlautete, werden Mussolini und Hitler wahrscheinlich in Innsbruck oder in München zusammentreffen.

Berlin, 18. März. (DNB) Der Führer und der Duce treffen sich heute vormittags auf dem Brenner. Diese Zusammenkunft der Führer der beiden befreundeten Nationen war schon seit längerer Zeit vorgesehen und wurde anlässlich des römischen Besuches des Reichsaußenministers v. Ribbentrop vereinbart. Der Duce verließ die italienische Hauptstadt gestern um 13.30 Uhr, um sich im Sonderzug nach Norditalien zu begeben.

Thronrede König Carols von Rumänien



Am 7. März 1940 wurde das rumänische Parlament eröffnet. In seiner Thronrede führte der rumänische König aus, daß Rumänien in seiner Friedenspolitik fortfahren und daß die Regeln der internationalen Abkommen auch auf dem Gebiet des Außenhandels beachtet werden würden. — Unser Bild zeigt König Carol II. während der Verlesung seiner Thronrede.

Amerika und Italien für einen Kompromißfrieden

Wie die Frage der Tschecho-Slowakei und Polens gelöst werden soll

Rom, 18. März. Der Abgesandte Roosevelts, Sumner Welles, beendigte mit seinem zweiten Besuch der Ewigen Stadt seine Europa-Tournee. Am Samstag wurde Sumner Welles vom König und Kaiser von Italien in Privataudienz empfangen, er hatte aber auch Gelegenheit, sich im Palazzo Chigi mit Graf Ciano und im Palazzo Venezia mit Mussolini eingenendst über aktuelle Probleme zu unterhalten. Die römischen Besprechungen des amerikanischen Staatsmannes haben, wie die italienische Presse betont, das Interesse der Weltöffentlichkeit auf sich gezogen. Das größte Interesse wendet ihnen die englische und

die französische Presse zu. Ein Teil der englischen Presse versucht die römischen Gespräche als bedeutungslos hinzustellen, der andere wiederum betont deren Bedeutung angesichts der veränderten europäischen Lage. Dieser Teil der Presse Englands weist auf die Tatsache hin, daß die Vereinigten Staaten die gleichen Ansichten hinsichtlich der europäischen Lage besäßen wie Italien, d. i. die Bemühung um einen Frieden, der auf Grund einer Einigung zwischen den kriegführenden Staaten zustande kommen soll. Sumner Welles habe Mussolini und Graf Ciano sicherlich nicht aus reinen Höflichkeitsgründen nochmals besucht, vielmehr sei es sicher, daß es sehr triftige Gründe gewesen wären, die eine zweite Rom-Reise bestimmt haben. Der »Evening Standard« schreibt, das Ergebnis der römischen Gespräche werde die Bemühung um die Wiederherstellung des Friedens sein. Man werde es versuchen, den Druck auf England im Sinne des Nachgebens zu verstärken, man werde aber auch versuchen, die amerikanisch-deutschen Wirtschafts-

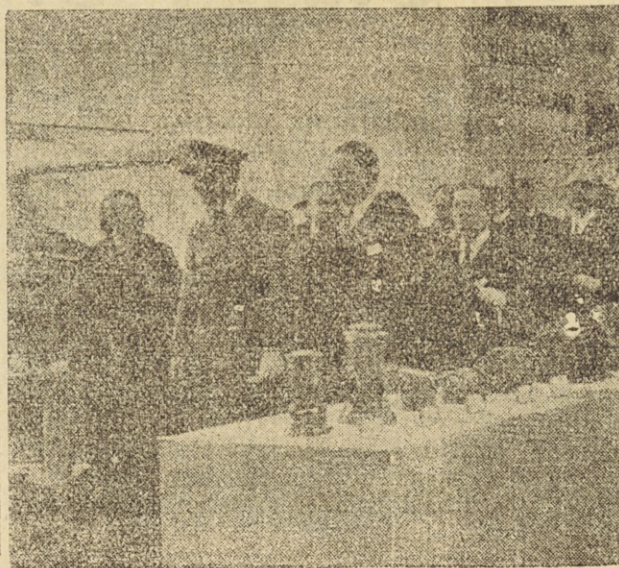
beziehungen herzustellen.

Rom, 18. März. In den Gesprächen zwischen Sumner Welles, Mussolini und Graf Ciano handelt es sich zweifelsohne um eine große Aktion für einen Frieden oder Waffenstillstand, der bereits zu Ostern beginnen sollte. Wie man von vertraulicher Seite erfährt, hatte Sumner Welles in der Nacht zum 17. d. eine lange telephonische Unterredung mit Chamberlain. In Amerika zirkulieren phantastische Gerüchte, darunter von einer Zusammenkunft Mussolinis mit Chamberlain und Daladier an Bord des italienischen Schlachtschiffes »Conte di Cavour«. Ganz abgesehen von diesen Gerüchten ist eines sicher: etwas Großes ist im Zuge. Deutschland ist nicht im geringsten daran interessiert, den Krieg bis zum Ende zu führen, da ja doch auch die Giftgase ihr letztes Wort sprechen würden. Das Reich wäre angeblich auch in der Frage Polens und des tschechoslowakischen Gebietes zu Zugeständnissen bereit. Während die Alliierten für diese Völker die Wiederherstellung

Dänemarks Küsten in Eisnot



Ein starker Nordweststurm, der über die Sundküste Dänemarks hinwegbrauste, brachte zahlreiche kleine Fischerhäfen in schwere Eisnot. Riesige Eismassen türmten sich hoch auf und zerstörten die Boote und Stege der Fischer. Dieses Bild aus dem kleinen dänischen Fischerhafen Vedbaek zeigt die riesigen Eisbarrieren, die die Fischerflotte zu zermalmern drohten.



König der Belgier besucht die Internationale Brüsseler Ausstellung

Der König der Belgier besuchte die zurzeit in Brüssel stattfindende Internationale Ausstellung. — König Leopold II. beim Rundgang durch die deutsche Abteilung der Brüsseler Messe.

der vollen Selbständigkeit verlangen, will Deutschland sie in seinem Lebensraum behalten. Die amerikanische Regierung soll angeblich ein internationales Kontroll plebiscit angeregt haben. Die Alliierten würden sich mit einem solchen Vorschlag begnügen, da sie überzeugt seien, daß ein solches Plebiscit bis zu 95 Prozent in ihrem Sinne ausfallen würde.

Das neue Wahlgesetz

Die wichtigsten Bestimmungen

Im Nachfolgenden bringen wir die Ver ordnung über die Spushtinawahlen.

Die Abgeordneten werden durch freie, allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Abstimmung gewählt. Die Skupsch tina tritt am 20. Oktober l. J. zur ersten ordentlichen Tagung zusammen. Die Wahlen finden im ganzen Lande gleichzeitig statt und zwar an einem Sonntag, 15 Tage vor den Wahlen und bis zum dritten Tag nach den Wahlen können Wähler weder zur Ableistung des Kuluk verhalten noch zu Waffenübungen einberufen werden, außer in Fällen dringender Notwendigkeit. Die Entscheidung steht dem Ministerrat zu.

Die Wahlen werden in Wahlkreisen durchgeführt. Insgesamt gibt es 55 Wahlkreise. Besondere Wahlkreise sind Beograd mit Zemun, Zagreb und Ljubljana. Die Zahl der in jedem zu wählenden Abgeordneten wird auf Grund der Bevölkerungszahl vom Staatsausschuß bestimmt. Auf je 40.000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter. Ist die Restzahl mindestens 25.000, so wird ein weiterer Abgeordneter gewählt.

Der Staatsausschuß ist das oberste Wahlorgan. Ihm gehören an: der Präsident des Staatsrates als Vorsitzender, der Präsident der Kassation in Beograd, der Präsident der Septemviratstafel in Zagreb, der Präsident des Obersten Gerichtes in Sarajevo, der Präsident des Obersten Gerichtes in Ljubljana, der Präsident der B-Abteilung der Kassation in Novi Sad und der Präsident des Obersten Gerichtes in Podgorica als Mitglieder.

Die Wahlen werden auf Grund von Kreislisten durchgeführt, die zu Landeslisten zusammengefaßt werden.

Jede politische Gruppe (Koalition politischer Gruppen) kann eine Landesliste zur Bestätigung vorlegen. Ausgenommen sind nur politische Gruppen, die eine gewaltsame Änderung der bestehenden Ordnung anstreben oder gegen die territoriale Ganzheit des Staates arbeiten.

Die Landesliste einer politischen Gruppe besteht aus dem Listenführer und allen ihren Kreislisten. Der Landeslistenführer muß nicht Führer einer Kreisliste sein. Nur jene politischen Gruppen, die in mindestens 15 Wahlkreisen den Kreisgerichten Kreislisten zur Bestätigung vorgelegt haben, können eine Landesliste zur Bestätigung vorlegen. Die Landeslisten sind mindestens 15 Tage vor den Wahlen bei der Kassation in Beograd einzubringen.

Die Kreislisten sind mindestens 20 Tage vor den Wahlen dem Kreisgericht und in jenen Orten, die Sitz der Wahlkreise sind, vorzulegen. Jede Liste muß von mindestens 100 Wählern vorgeschlagen werden. Der Führer einer Kreisliste kann im selben Wahlkreis nicht Bezirkskandidat sein. Ein und derselbe Wahlwerber kann in nicht mehr als zwei Bezirken desselben Wahlkreises kandidieren. Ein und derselbe Wahlwerber kann Listenführer, Bezirkskandidat und Ersatzmann höchstens auf drei Kreislisten einer politischen Gruppe sein.

Im ganzen Staat werden 351 Abgeordnete gewählt, ungerechnet die Führer der Landeslisten.

* Kranke Frauen erfahren durch ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser ungehinderte, leichte Darmentleerung. Reg. S. br. 15.485/35.

Jugoslawischer Dampfer „Glabo“ an der englischen Küste gesunken

London, 18. März. Der jugoslawische Frachtdampfer »Slava« (4512 Tonnen) ist im Bristol-Kanal auf eine Mine geraten und gesunken. Die gesamte Besatzung des Dampfers konnte bis auf

Bei Unbehagen ? Pyramiden TABLETTEN

Ogl. reg. pod S. B. 1318 od 15. XII. 1938

Furchtbare Zugskatastrophe

Ein Personenzug auf der Strecke Karlovac—Novomesto durch Erdbeben zum Entgleisen gebracht / Die Lokomotive mit mehreren Waggons in die Kulpa geschleudert / Zahlreiche Tote und Verletzte

Zagreb, 18. März. Gestern frühmorgens ereignete sich auf der Strecke Karlovac—Novo mesto, infolge Erdbebens ein Zugsunglück, wie es in den Annalen der Eisenbahnfälle schon lange nicht verzeichnet wurde. Der Personenzug Nr. 9214 wurde in Karlovac fahrplanmäßig um 4.06 Uhr mit dem Fahrziel Ljubljana abgefertigt. Um 4.34 Uhr passierte der Zug die Station Ozalj und schlängelte sich dann entlang des Kulpa-Flusses weiter. Plötzlich vernahm der Lokomotivführer und der Heizer das Donnern eines Erdbebens. Der Lokomotivführer und der Heizer sprangen rasch von der abgebremsten Lokomotive herab, ebenso das Zugsbegleitpersonal aus dem Dienstwagen. Im Bruchteil der nächsten Sekunden riß ein zweiter Erdbeben die Lokomotive, den Dienstwagen und zwei Personenwagen in die Kulpa hinab. Es entstand eine furchtbare Panki. Trotz des ungeheu-

ren Risses, den der Erdbeben verursachte, konnte sich ein großer Teil der Fahrgäste retten. Diejenigen allerdings, die in den Waggons vom Wasser des Kulpa-Flusses eingeschlossen wurden, müssen als verloren betrachtet werden. Die Zahl der Toten konnte aus diesem Grunde gestern noch nicht ermittelt werden. Nach Aussagen der Kondukteure müssen es 10 bis 12 Personen sein, vielleicht auch 15, die den schrecklichen Tod in den Trümmern der Waggons am Grunde der Kulpa gefunden haben. Bald nach dem furchtbaren Ereignis traf von nah und fern Hilfe ein. Zunächst wurden etwa 25 Schwer- und Leichtverletzte auf Lastkraftwagen ins Krankenhaus in Karlovac gebracht. Die Staatsbahndirektion Ljubljana entsandete sofort Hilfszüge an Ort und Stelle, damit die Bergung der Toten gleichzeitig mit der Hebung der in der Kulpa liegenden Waggons bewerkstelligt

werden könne. Die Lokomotive wurde mit solcher Wucht in den Fluß geschleudert, daß die Räder obenauf kamen. Am Unglücksorte hatten sich in den Morgenstunden auch der Zagreber Staatsbahndirektor Ing. Terček und Banus Doktor Šubašić eingefunden. Die Bergungsarbeiten sind in vollem Gange. Erst nach Abschluß dieser Arbeiten wird es möglich sein, die Zahl der Toten und deren Identität festzustellen.

Das Unglück hat in der ganzen Umgebung und darüber hinaus im ganzen Lande tiefste Teilnahme für die bedauernswerten Opfer hervorgerufen. Eine Schuldfrage gibt es hier nicht, da höhere Gewalt vorlag. Der Erdbeben ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß im Frühjahr ganze Felsblöcke durch die sprengende Wirkung des Eises beim Auftauen in die Tiefe befördert werden.

Deutscher Luftangriff auf Scapa Flow

DER DEUTSCHE OFFIZIELLE BERICHT UND DIE DARSTELLUNG DER REUTER-AGENTUR

Berlin, 18. März. Das Deutsche Nachrichtenbüro gab gestern als Sondermeldung des deutschen Rundfunks folgen den Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht bekannt:

»Südwestlich Zweibrücken wurde am 15. März ein feindlicher Spähtrupp in Zugstärke abgewiesen. Ein eigener Stoßtrupp sprengte am 16. März an der Saarfront einen französischen Beobachtungsstand ohne eigene Verluste.

Die Luftwaffe klärte über der Nordsee und Ostfrankreich auf. Deutsche Jäger schossen einen französischen Fesselballon westlich Breisach brennend ab.

Auf Grund der Aufklärungsergebnisse der letzten Tage unternahm stärkere deutsche Kampffliegerverbände in den Abendstunden des 16. März einen Vorstoß nach Nordwesten und griffen in Scapa Flow liegende Teile der britischen Flotte an.

Hierbei wurden drei Schlachtschiffe u. ein Kreuzer durch Bomben getroffen und schwer beschädigt. Die Beschädigung von zwei weiteren Kriegsschiffen ist wahrscheinlich.

Außerdem wurden die Flughäfen Stromes, Earth House und Kirswall sowie eine Flakstellung angegriffen und mit Bomben belegt.

Trotz starker Jagd- und Flakabwehr des Feindes führten die deutschen Kampfflugzeuge ihre Aufträge erfolgreich durch und kehrten ohne Verluste zurück.

London, 17. März. (Reuter.) Amtlich wurde frühmorgens mitgeteilt, daß deutsche Flugzeuge gestern um 19.50 Uhr über Scapa Flow erschienen sind u. mehrere Kriegsschiffe angegriffen haben. Beim Angriff wirkten 14 Flugzeuge mit. Es wurde eine größere Anzahl von Bomben abgeworfen. Eine Bombe traf ein Kriegsschiff, das leicht beschädigt wurde. Die deutschen Flugzeuge bombardierten auch Festlandsobjekte, doch wurde kein mili-

tärisches Objekt getroffen. Durch Bomben wurden fünf Bauernhäuser beschädigt. Ein Zivilist wurde getötet, sieben an dere hingegen verletzt. An Bord des getroffenen Schiffes wurden sieben Matrosen verletzt. Eines der deutschen Flugzeuge wurde abgeschossen. Wie es sich zeigte, wurden einige deutsche Flugzeuge beschädigt.

In hiesigen Kreisen wird betont, daß bei dem jüngsten deutschen Luftangriff der erste englische Zivilist getötet wurde. Englische und französische Flugzeuge waren schon wiederholt über deutschem, tschechischem und polnischem Gebiet, doch forderten ihre Aktionen bisher in der deutschen Zivilbevölkerung keine Opfer.

Die Tänzerin La Jana



Am Mittwoch abend verschied an den Folgen einer schweren Grippe und doppelseitigen Lungenentzündung im Alter von 30 Jahren die berühmte deutsche Tänzerin La Jana.

Todesregen in einer Familie

Preßburg, 18. März. In der hart an der ungarischen Grenze gelegenen Ortschaft Großkrtis kam es in einer einzigen Familie zu einer unheimlichen Todeserie. Der siebzigjährige Landwirt Paul Hreben

da verunglückte vor einigen Wochen während einer Schlittenfahrt tödlich. Vom Alkohol überwältigt, stürzte der Greis von seinem Sitz auf die Schlittendeichsel und blieb daran hängen. Die erschreckten Pferde fingen an zu galoppieren, schleiften und trafen den Landwirt buchstäblich zu Tode. Als das Schlittengefährt endlich zum Stillstand gebracht werden konnte, bildete der Unglückliche nur mehr eine formlose Masse.

Dieser Unglücksfall war aber bloß der Beginn einer noch schrecklicheren Tragödie in der gleichen Familie. Der bereits seit achtzehn Jahren verheiratete Sohn des tödlich Verunglückten war schon seit einiger Zeit von der fixen Idee besessen, daß er sterben müsse und daß seine Frau einen anderen Mann heiraten werde. Schließlich verfiel der Mann in Trübsinn, der durch den Tod des Vaters nur noch mehr gesteigert wurde. In einem plötzlichen Wahnsinnsanfall überfiel er seine Frau und schnitt ihr mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Der Mörder wurde verhaftet, mußte aber einer Irrenanstalt übergeben werden. Unter dem Eindruck der grauenvollen Geschehnisse erhängte sich die Mutter des Wahnsinnigen, die 68jährige Maria Hrebenda. In einem Abschiedsbrief teilte sie mit, daß sie auf dieser Welt nichts mehr zu suchen habe.

Das gibt sich

»Mein Bräutigam ist eigentlich ziemlich klein!« sagte Gerda.

»Oh, der wächst bestimmt noch«, meinte die gute Freundin, »sein Gesicht ist schon bedeutend länger geworden, seitdem ihr verlobt seid!«



Bei Rheuma

versuchen Sie mit 1-2

ASPIRIN

Tabletten



Unter dem Namen »Aspirin« besteht kein anderes Arzneimittel ausser Aspirin von »Bayer«.

Ogl. reg. pod S. br. 37692 od 22. XII. 1936.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Montag, den 18. März

Gegen die übermäßige Belastung des Hausbesitzes

JAHRESTAGUNG DES MARIBORER HAUSBESITZERVEREINES.

Im Saale des Hotels »Novi svet« hielt Sonntag vormittags der Verein der Hausbesitzer in Maribor und Umgebung seine Jahreshauptversammlung ab, in der wichtige Angelegenheiten, hauptsächlich fiskalischen Charakters, behandelt wurden. Den Vorsitz führte der umsichtige Präses Steueroberverwalter Otmar M e g l i c, der in seinen Ausführungen verschiedene Fragen umriß, mit denen sich der Verein schon längere Zeit befaßt und die in gleichem Maße alle Hausbesitzer betreffen. Redner skizzierte die Lage der Hausherrn, die unter den obwaltenden Umständen alles eher als auf Rosen gebettet erscheinen. Die öffentlichen Lasten werden immer drückender, da stets neue empfindliche Abgaben in der einen oder anderen Form eingeführt werden. Diese Lasten machen es unmöglich, die Mietzinse zu senken, obwohl dies von allen Seiten gefordert wird. An der öffentlichen Hand liegt es, durch eine ausgiebige Senkung der Abgaben den Hausbesitzern zu ermöglichen, den berechtigten Forderungen der Mieterkreise entgegenzukommen.

Der agile Sekretär Inspektor K o c u v a n erstattete sodann einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Vereines im abgelaufenen Geschäftsjahr und beleuchtete insbesondere die Belastung der Hausbesitzer, die bereits soweit führt, daß gegenwärtig bis zu 44% des Bruttomietzinses an verschiedenen Abgaben entrichtet werden müssen. Es ist klar, daß der Hausbesitz eine Steigerung der Abgaben absolut nicht mehr vertragen kann. In erster Linie ist es die Stadtgemeinde, die fast ein Fünftel des Bruttoertrages der Wohnungen und Geschäftslokale einhebt. Der überwiegende Teil des Mariborer Hausbesitzes ist durch Hypotheken belastet, wobei bis zu 10% Zinsen entrichtet werden müssen. Rechnet man noch an andere Ausgaben hinzu, so ergibt sich daraus, daß keine sachlichen Gründe dafür vorliegen, daß den Hausbesitzern der Mietwert der eigenen Wohnungen erhöht wird, wie dies vielfach geschah.

Der Verein unternahm im vergangenen Jahr wiederholt Schritte, um die Lage der Hausbesitzer soweit als möglich erträglich zu gestalten. Leider hatte er nur geringe Erfolge zu verzeichnen. Die Stadtgemeinde befreite die neuen Häuser in jenen Straßen, in denen während der Bauauführung kein Kanal- und Wasseranschluß vorhanden war, während der zehn jährigen staatlichen Steuerbefreiung für die Dauer von sechs Jahren von der Entrichtung der Kanal- und Wassergebühr.

Wiederholt wurde an die Hausbesitzer der Appell gerichtet, Familien mit Kindern als Mieter aufzunehmen. Der Verein befürwortete bei seinen Mitgliedern wärmstens diesen Appell. Es zeigte sich jedoch, daß die Gegner der Aufnahme von kinderreichen Familien in d. meisten Fällen nicht die Hausbesitzer, sondern die in den betreffenden Häusern wohnenden Parteien sind. Sehr viele Mieter, die jahrelang in den in Frage stehenden Häusern wohnen, gute Zahler und ruhige Parteien sind, drohten, die Wohnung zu kündigen, falls Kinder ins Haus kämen.

Wiederholt wurde bei der Stadtgemeinde angeregt, die städtischen Abga-

ben zu senken, wenigstens in der Weise, daß die kleinen Wohnungen, die meist von Minderbemittelten, größtenteils Staatsbediensteten, bewohnt werden, davon befreit werden. Nur auf diese Weise wäre es den Hausbesitzern möglich, den Mietzins zu senken und die Lage der

Die Verschönerung der Stadt vor neuen Aufgaben

UMFANGREICHES PROGRAMM DES VERSCHÖNERUNGS- UND FREMDENVERKEHRSVEREINES FÜR DAS LAUFENDE JAHR — TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG DER ÖFFENTLICHKEIT ERFORDERLICH

Der Vorstand des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines in Maribor hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des neuen Präses Ing. Šlajmer eine Sitzung ab, in der in erster Linie das im laufenden Jahr durchzuführende Programm eingehend in Behandlung genommen wurde. Der neue Präses besprach den Aufgabenkreis, vor den sich die neue Leitung dieser wichtigen Organisation gestellt sieht.

Im alten Teile des Stadtparkes werden im Frühjahr alle Gehwege frisch bekieselt, die Anlagen geputzt und neue Blumen gepflanzt werden. Die Ruhebänke und Brücken werden gestrichen und neue Betonpfeiler für die Rondos, Gehwege usw. beschafft werden. Gegenwärtig wird die Frage des Baues eines entsprechenden Gewächshauses sowie eines Kinderspielplatzes im Stadtpark und in der Magdalenenvorstadt erwogen.

Maribor besitzt schöne Anlagen, die der Verein mit Unterstützung der Gemeinde erhält und vervollkommenet. Der Ver-

festbesoldeten erträglicher zu gestalten. Leider hatte diese Aktion keinen Erfolg.

Aus dem umfassenden Bericht des Sekretärs ist ersichtlich, daß der Verein gegenwärtig 882 Mitglieder zählt. Die Vermögenslage der Organisation ist zufriedenstellend und beläuft sich bereits auf fast 140.000 Dinar. Der Mitgliedsbeitrag ist unverändert geblieben.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde bei der Neuwahl der Leitung der bisherige Ausschuß mit zwei Veränderungen zur Gänze wiedergewählt. Die Konstituierung des Vorstandes wird in der ersten Ausschußsitzung vorgenommen werden.

schönerungsverein wendet sich auch bei dieser Gelegenheit an die Bürgerschaft mit dem dringenden Ersuchen, die öffentlichen Anlagen zu beschützen sowie in den Parks und auf den Verkehrswegen auf Ordnung und Reinlichkeit bedacht zu sein. Die Hausbesitzer werden ersucht, die Vorgärten zu verschönern und die Fenster und Balkone mit Blumen zu schmücken.

Der Aufgabenkreis des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines ist außerordentlich groß und kann nur durch ausgiebige Mittel zur Ausführung gebracht werden. Der Verein wendet sich daher an die Bevölkerung mit dem Ersuchen um weitere materielle Unterstützung. Demnächst wird sein Organ den Mitgliedsbeitrag einheben. Der Verein erwartet, daß die Bürgerschaft, die für die Schmückung der Stadt stets viel Sinn gezeigt hat, seinem Abgesandten auch diesmal größere Beträge einhändigen wird.

Franz Kothbauer — Jubilär

Mittwoch, den 20. d. feiert der allseits bekannte und hochgeschätzte Schlossermeister und Hausbesitzer Herr Franz Kothbauer sein achtzigstes Wiegenfest. In der Draustadt geboren, verblieb der Jubilar nach Erlernung des Handwerks bei seinem Vater, der kurz zuvor aus Brünn nach Maribor übersiedelt war. Durch Fleiß, Aufopferung und solide Arbeit brachte er seine Unternehmung bald auf die Höhe und verschaffte ihr immer mehr Abnehmer. Wiederholt verrichtete Meister Kothbauer größere kirchliche und öffentliche Arbeiten. Der Jubilar war meh-

reere Jahrzehnte ausübendes Mitglied der Feuerwehr. In den letzten Jahren zog er sich ins Privatleben zurück und gab die Schlosserei auf. Mögen dem greisen Jubilar bei vollster Gesundheit noch viele glückliche Jahre vergönnt sein.

Teilweise Geschäftssperre am morgigen Josefitag

Entgegen der in der Sonntagnummer unseres Blattes gebrachten Mitteilung erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Geschäftsläden morgen, den 19. d. am Josefitag vormittags von 8 bis 12 Uhr

Gegnung der Autos in Rom



Auf dem Platz des Colosseums in Rom fand anlässlich des Festes des Schutzheiligen der Autos, Santo Francesco, eine Weihe der Autos statt, zu der sich viele Wagen eingefunden hatten.

offen bleiben. Nachmittags sind die Geschäfte zu schließen.

m. Die nächste Nummer der »Mariborer Zeitung« erscheint infolge des morgigen Feiertages Mittwoch, den 20. d. zur üblichen Stunde.

m. Todesfall. Im Alter von 67 Jahren ist gestern die Lehrersgattin Frau Anna Serajnik gestorben. Ferner verschied die 23-jährige Schneiderin Fräulein Anna Ostermann. Friede ihrer Asche!

m. Letzter Weg. Am gestrigen Sonntag wurde am städtischen Friedhofe in Pobrezje der ehemalige Buchhalter der Kovina A. G. Herr Fritz Jeres zu Grabe getragen. Der Verstorbene, der nach langem schweren Leiden im 61. Lebensjahre aus dem Leben abberufen wurde, war in seinem Privatleben ein vortrefflicher Gesellschafter u. passionierter Petrijünger. Viele Jahre war Fritz Jeres ein eifriges Mitglied des Vorstandes des Mariborer Fischereivereines, der mit ihm eine seiner besten Stützen verlor. Ehre seinem Andenken!

m. Der Verband der Privatangestellten Jugoslawiens, Ortsgruppe Maribor, teilt mit, dass sich seine Amtsraumlichkeiten nicht mehr in der Arbeiterkammer in der Sodna ulica 9, sondern am Slomškov trg 6 (Eingang vom Rotovski) befinden. Die Amtsstunden finden täglich (ausser Samstag und Sonntag) von 20 bis 21 Uhr statt.

m. Der Josefitag im Mariborer Theater. Am 19. d. gelangen zwei Vorstellungen zur Aufführung, welche allen, die Namenstag feiern, die Möglichkeit geben, ihr Fest froh und heiter zu erleben. Nachmittags wird die unterhaltende und melodische Operette »Der Zigeunerbaron«, abends aber »Konto X« das letzte Mal bei ermäßigten Preisen aufgeführt.

m. Die Gesellschaftsfahrt des »Putnik« zur Mailänder Messe findet vom 14. bis 18. April statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird. Berührt werden auch Venedig, Padua und Triest. Näheres in den »Putnik«-Geschäftsstellen.

m. Der Fischerverein in Maribor hält am Freitag, den 29. d. um 20 Uhr im Jagdsalon des Hotels »Orel« seine 30. ordentliche Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. Im Gedenken an den verstorbenen waidgenossen Fritz Jeres hat die Tafelrunde der Fischer und Jäger (Tscheligi-Bräuhaus-Rest.) den Hinterbliebenen für wohlthätige Zwecke nach deren eigenem Ermessen den Betrag von 500 Dinar gewidmet.

m. Josefitag der Gewerbetreibenden. Der Slowenische Gewerbeverein in Maribor wird auch heuer am Josefitag in herkömmlicher Weise seine Patronatsfeier mit einer gemeinsamen Messe im St. Barbara-Kirchlein am Kalvarienberg abhalten. Die Messe findet um 9 Uhr statt, falls es regnen sollte, wird diese in der Domkirche um 8 Uhr abgehalten. Anschließend finden sich alle Gewerbetreibenden im Gasthof Klček bei den »Drei Teichen« ein. 2060

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst versieht morgen, Dienstag, den 19. d. (Feiertag) für Mitglieder der Krankenkasse Dr. Stanko Pogrujc, Maribor, Tyrševa ul. 14, 1. Stock.

* Pesek, Radvanje: Dienstag Josefitag. 2083

* Schwächlinge, Blutarme und Rekonvaleszente machen wir aufmerksam, daß der berühmte »Serravallo« China-Wein mit Eisen, über welchen sich bereits mehr als 10.000 Ärzte lobend geäußert haben, in allen Apotheken erhältlich ist. Reg. 3290. 24. II. 1933.

m. Greis im Bach ertrunken. In Brezola bei Rače wurde der 75-jährige Auszügler Emmerich Braumberger in einem Bach tot aufgefunden. Der Mann war in das Wasser gestürzt und ertrank.

m. Altkatholisches. Der Gottesdienst am Josefitag entfällt, dagegen findet an diesem Tag um 10 Uhr in Ptuj (Narodni dom) ein periodischer Gottesdienst statt, wobei die dortigen Kirchenmitglieder auf die Osterbeicht- und Kommuniongelegenheit aufmerksam gemacht werden. Am Gründonnerstag wird um 18.30 Uhr in

Schneeberichte des »Putnik«

Kočekov dom: —7 Grad, sonnenklar, ruhig, 130 cm Firn.

Mozirska koča: —3, sonnenklar, ruhig, 75 cm Firnschnee.

Senjorjev dom: —7, bewölkt, 5 cm Pulver auf 60 cm hoher Unterlage.

Peca: —2, bewölkt, ruhig, 15 cm Pulver auf 50 cm Unterlage.

Maribor im Saal des Narodni dom ein feierlicher Gottesdienst mit anschließender gemeinsamer Beichte und hl. Kommunion abgehalten. Am Karfreitag beginnen die liturgischen Handlungen um 8 Uhr und am Karsamstag um 18.30 Uhr mit anschließender Segnung des Osterlammes. Am Ostersonntag und -montag findet der Festgottesdienst um 9 Uhr mit Predigt statt. Jedermann willkommen!

m. Tagung des Industriellenverbandes. Der Industriellen- und Großkaufleuteverband in Ljubljana teilt mit, daß seine diesjährige Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den 27. d. um halb 10 Uhr vormittags in den Verbandsräumen im Palais der »Ljubljanska kreditna banka« in Ljubljana, Tyrševa cesta 1-II stattfindet.

m. Mariborer Einbrecher in Split verhaftet. In Split wurde dieser Tage ein gewisser P. S. festgenommen, der nach anfänglichem Leugnen eingestand, daß er in Maribor in die Wohnung der Privaten Lucie Rozman in der Koseskega ulica einen Einbruch verübt und hierbei einen Betrag von 7800 Dinar entwendet hatte. Bei ihm wurden noch 3133 Dinar vorgefunden.

* **Wäsche, Strümpfe günstigst bei »Lama« Maribor.** 1946

m. Wetterbericht vom 18. März, 9 Uhr: Temperatur -1, Luftfeuchtigkeit 68 Proz., Luftdruck 749,3 mm, Windrichtung N-O. Gestrige Maximaltemperatur plus 1,8, heutige Minimaltemperatur -3 Grad.

m. Peperifeier in Studenci. Die Freiwilligenfeuerwehr in Studenci veranstaltet zu Ehren aller Peperln am Montag, den 18. d. einen gemütlichen Familienabend im Saal des Wehrdepots. Das Programm ist abwechslungsreich und bürgt dafür, daß jeder Besucher voll auf seine Rechnung kommen wird. Die Musikkapelle »Malovrh« wird zur allgemeinen Stimmung viel beitragen.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag:

Vorwiegend bewölkt, mäßige Winde.

Aus Celje

c. Bestattung. Im hiesigen Umgebungsfriedhof wurde unter zahlreicher Beteiligung Franz Polajnar, Emailiermeister der Westen-Fabrik in Gaberje, der Erde übergeben. Der Verewigte erreichte ein Alter von 70 Jahren. R. i. p.!

c. Versammlung. Die Schmiedeinnung der Bezirke Celje, Laško, Šmarje, Konjice und Gornji grad hielt im Hotel »Post« in Celje ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Innung zählt gegenwärtig 175 Schmiedemeister. Sechs Schmiedemeister hatten im Vorjahre ihr Gewerbe abgemeldet, 3 hingegen angemeldet.

c. Sanntaler Hopfen. Die Vorräte an Sanntaler Hopfen sind vollkommen ausverkauft. Die starken Fröste des abgelautenen Winters scheinen, soweit sich dies schon jetzt beurteilen läßt, keinerlei Schaden angerichtet zu haben. Es besteht die Absicht, neue Hopfenkulturen in geringem Umfange anzulegen.

c. Kino Dom. Heute, Montag zum letztenmal der mystische Großfilm »Frankensteins Sohn« mit Boris Karlov. Ein Film für starke Nerven. — Ab Dienstag das für starke Lebensdrama »Die Teufelsfamilie« mit Victor McLaglen und Paul Kelly.

Zur Beachtung!

Die P. T. Inserenten werden höflichst ersucht, sowohl die kleinen als auch die großen Anzeigen für die kommende **Sonntagsnummer** sobald als möglich, spätestens jedoch **Freitag bis 18 Uhr** in der Verwaltung abzugeben.

Am **Samstag** werden **nur in dringenden Fällen größere Anzeigen übernommen**, während **kleine Anzeigen**, welche am **Samstag** aufgegeben werden, erst in der **folgenden Woche** zur Veröffentlichung gelangen können. An den **übrigen Tagen** werden die Anzeigen **bis 9 Uhr** für die **nachmittags** erscheinende Nummer aufgenommen.

Über zehntausend ärztliche Gutachten

Serravallo China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blufarme und Rekonvaleszenten
Vorzüglicher Geschmack!

Zu haben in allen Apotheken zum Preise von Literflasche Din 77-, Halbliterflasche Din 48-, Viertelliterflasche Din 32- Reg. S. broj 3290 od 24. II. 1933

Forderungen des Metallgewerbes

EINHELLIG GEGEN DIE AUFLÖSUNG D. GWERBEVEREINIGUNGEN - BAUFORTSETZUNG DES KRANKENHAUSES DURCH STRÄFLINGE

Die Mariborer Metallgewerbeinnung hielt Samstag abends im Hotel »Novi svet« ihre Jahreshauptversammlung ab, der auch Stadtrat Sojč und Gewerbereferent Dr. Senkovič beiwohnten. Der Besuch ließ mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung nichts zu wünschen übrig.

Der Vorsitzende Kumerc sprach in längeren Ausführungen über die Tätigkeit der Organisation und brandmarkte insbesondere das Pfscherwesen. Er kritisierte auch die gewerbliche Betätigung der Stadtgemeinde und vor allem der Straf-anstalt, die das legale Gewerbe in eine schwierige Lage gebracht hätten. In der Frage der Erwerbssteuer sei es nicht gelungen, allen berechtigten Forderungen des Handwerkes zum Siege zu verhelfen. Hoffentlich werde es in Bälde möglich sein, alle Wünsche des Gewerbestandes erfüllt zu sehen.

Eingehend befaßte sich Redner mit dem bekannten Dekret der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, mit dem die meisten Gewerbeinnungen aufgelöst wurden. Der Vorsitzende sprach sich entschieden gegen die Auflösung aus und verwies darauf, daß die Mariborer Metallgewerbeinnung bereits 53 Jahre besteht und sich vollauf bewährt hat.

Der Schriftführer Veber verwies darauf, daß die Innung gegenwärtig 86 Meister zählt, die 262 Gehilfen und 170 Lehrlinge beschäftigen. Die Gehilfenzahl hat sich seit Jahresfrist mehr als verdoppelt, was jedoch nicht etwa auf eine Verbesserung der Konjunktur, sondern darauf zurückzuführen ist, daß die Gehilfen jetzt pünktlich angemeldet werden.

Im Laufe der Tagung wurde die Prüfungskommission neu eingesetzt. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach die Innung ihren Wirkungskreis auf die beiden Mariborer Bezirke ausdehnt, um ein einheitliches Vorgehen dieses Gewerbezweiges zu erzielen. Es wurde zur Kenntnis gebracht, daß in der Frage der gewerblichen Auflösung eine Abordnung beim Handelsminister vorstellig war und die Versicherung erhielt, daß die Angelegenheit in kürzester Zeit bereinigt sein werde.

Nachdem noch Stadtrat Sojč und Gewerbereferent Dr. Senkovič gesprochen hatten, ergriff der Vizeobmann Gustinčič das Wort, der die Wichtigkeit des Metallgewerbes hervorhob, weshalb die Innung absolut nicht aufgelöst werden dürfe.

In seinen weiteren Ausführungen kam er auf den unvollendeten Pavillon des Mariborer Krankenhauses zu sprechen und empfahl der Innung, sich dafür einzusetzen, daß der Bau raschestens beendet werde. Die Sträflinge seien nicht dafür da, um dem legalen Gewerbe den Verdienst wegzunehmen. Die Banatsverwaltung soll beim Justizministerium erwirken, daß Sträflinge den Krankenhausbau fortsetzen und den Pavillon fertigstellen, um dieses wichtige Objekt sobald als möglich seinem Zweck zuzuführen. Die Sträflinge sollen auch Straßen bauen, wenn die erforderlichen Mittel, die Arbeiten durch Zivilarbeiter verrichten zu lassen, nicht zur Verfügung stehen. Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Geschäftsleute, Achtung!

Wie alljährlich, wird die »Mariborer Zeitung« auch in diesem Jahre anlässlich der Osterfeiertage in verstärktem Umfange und in stark vermehrter Auflage erscheinen. Es bietet sich daher unseren geschätzten Kaufleuten, Industriellen, Gewerbetreibenden und der Geschäftswelt überhaupt eine selten günstige und wirksame Propaganda-gelegenheit mit Hilfe des Zeitungsinsertats, das noch immer das zugkräftigste Werbemittel darstellt.

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« wendet sich an die P. T. Geschäftswelt mit dem höflichen Ersuchen, die Osteranzeigen sobald als möglich einzusenden, damit der technischen Ausgestaltung der Inserate das entsprechende Augenmerk zugewandt werden kann.

Radio-Programm

Dienstag, 19. März:

Ljubljana 9.15 Uhr Gottesdienst. 11 Konzert. 19.20 Nationale Stunde. 20 Cellokonzert. 20.45 Abendmusik. — Beograd 13.10 Russische Volkslieder. 14.30 Salonmusik. 17.45 Volkslieder. 20.40 Sinfoniekonzert. — Sofia 18 Wagner »Götterdämmerung«. — Droitwich 20.30 Abendkonzert. — Paris PTT 21.30 Italienische Musik. 0.15 Klavierkonzert. — Rom 21 Sinfoniekonzert. — Mailand 21 Opernabend. — Budapest 18.45 Vokalkonzert. 22.10 Kammermusik. — Wien 10 Zeitgenössische Komponisten. 16 Unterhaltungskonzert. 21 Sinfoniekonzert. — Berlin 20.15 Abendkonzert. 21.15 Bunter Abend. — München 18 Leichte Musik. — Stuttgart 20.25 Verdis Oper »Rigoletto«. — Bero-münster 20.15 Volkslieder. 21 Orchesterkonzert.

Mittwoch, 20. März

Ljubljana 12 Uhr Opernmusik. 18 Jugendstunde. 20 Uebertragung aus dem Opernhaus. — Beograd 12 Mittagskonzert. 14 Opernarien. 18.05 Nachmittagskonzert. 21 Moniuszkos Oper »Halka«. — Sofia 20.30 Solistenabend. — Droitwich 20 Opernfragmente. 22.10 Solistenabend. — Paris PTT 21.30 Zeitgenössische Mu-

sik. 0.15 Solistenkonzert. — Rom 21 Großer Musikabend. — Mailand 20.45 Opernübertragung. — Budapest 17.45 Konzert. 20.40 Wagners Oper »Parsifal«. — Wien 18 Vokalkonzert. 19.40 Gigli singt. 20.15 Bunter Abend. — Berlin 20.15 Leichte Musik. 23.10 Sinfoniekonzert. — München 20.15 Schöne Stimmen. 21.25 Bunter Abend. — Stuttgart 20.25 Verdis Oper »Rigoletto«. 21 Virtuose Musik. — Bero-münster 20.05 Sinfoniekonzert.

Der Inhalt der deutsch-rumänischen Verhandlungen

Rom, 18. März. Die Versöhnung zwischen den Mitgliedern der »Eisernen Garde« und dem rumänischen König wird in italienischen politischen Kreisen als ein klares Zeichen dafür angesehen, daß die deutsch-rumänischen Verhandlungen, über die man bis heute aus amtlichen Quellen nichts näheres erfahren konnte, sich günstig entwickelten. Aus privaten Quellen verlautet beständig, die Aussöhnung König Carols mit der »Eisernen Garde« sei kein Zufall, sondern die Folge längerer deutsch-rumänischer Verhandlungen, bei denen über folgende vier Fragen gesprochen worden sei:

1. Deutschland habe Rumänien versprochen, seine gegenwärtigen Grenzen zu verbürgen, ferner, daß die Frage Besarabiens und Siebenbürgens nach dem ge-

Mariborer Theater

Montag, den 18. März, um 20 Uhr: Akademie der slowenischen Jungmänner. Dienstag, den 19. März um 15 Uhr: »Der Zigeunerbaron«. — Um 20 Uhr: »Konto X«. Ermäßigte Preise. Das letzte Mal! Mittwoch, den 20. März um 20 Uhr: »Geisha«. Ab. B.

Lou-Kino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Mittwoch, den 20. d. der große amerikanische Fliegerfilm »Helden der Lüfte« (»Der Werkpilote«). Der Film ist in deutscher Sprache verfaßt und gestaltet sich durch die Schöpfungen von Clark Gable, Myrna Loy und Spencer Tracy zu einem gewaltigen Erlebnis. Als Osterprogramm kommt der neueste Hans Moser-Schlager »Anton, der Letzte«. Humor in rauhen Mengen, blendende Dialoge, viel Liebe und viel Sonnenschein!

Esplanade-Tonkino. Die Premiere der heiteren Lustspielschlagers »Unser kleines Frauchen«, mit Käthe v. Nagy, Lucie Englisch und Paul Kemp. Eine Lachbombe, in der es von lustigen Verwicklungen und humorvollen Situationen wimmelt, sodass sich der Zuschauer köstlich unterhält. Ein Lachen vom Anfang bis zum Ende belohnt diese von zwei besten Komikern besetzte Komödie. — In Vorbereitung der grosse Abenteuerfilm »Sergeant Berry« mit Hans Albers.

Union-Tonkino. Bis einschliesslich Mittwoch »Die Insel des Schreckens« (Mr. Motto) In den Sümpfen einer geheimnisvollen Insel befindet sich die Zufluchtstätte einer weit verzweigten Schmugglerbande. Mister Motto im Paradies der Verbrecher und Perlen-schmuggler. Die Schreckensinsel, ein Verbrecherherd. Ein tolles, spannendes Abenteuer mit atemraubenden Sensationen. In der Hauptrolle Peter Lorre.

* **Tonkino Pohrežje.** Am Josefitage den 19. d. um 19 Uhr der Filmschlager »Tarzan, der Held«. Außerdem die neueste Fox-Wochenschau und der Lustspielschlager »Busters Witz«. 1088

Apothefennachdienst

Bis einschließlich 22. März versehen die Stadtapotheke (Mr. Ph. Minařík) am Glavni trg 12, Tel. 25—85 und die St. Rochus-Apotheke (Mr. Ph. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25—32, den Nachtdienst.

genwärtigen Kirege friedlich gelöst werden würde, unter der Bedingung, daß Rumänien Deutschland mit allen verfügbaren Mitteln der rumänischen Wirtschaft unterstütze und die einberufenen Heeresreserven wieder entlasse.

2. Deutschland verlange eine Vermehrung der rumänischen Sendungen nach Deutschland im Sinne des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rumänien. Es fordere ferner die Steigerung der Erzeugung industrieller und landwirtschaftlicher Produkte unter der Aufsicht deutscher Fachleute, die eine Gewähr dafür bieten sollen, daß die übernommenen Verpflichtungen Rumäniens aus dem deutsch-rumänischen Handelsvertrag eingehalten werden.

3. Deutschland verlange ferner eine Vermehrung der rumänischen Petroleum- und Getreidesendungen nach Deutschland

4. Versöhnung König Carols mit den Führern der »Eisernen Garde«, Freilassung von über 800 Mitgliedern der Garde, die noch 1938 anlässlich der damaligen Terrorwelle in Rumänien verhaftet worden waren.

Diese Nachrichten werden auch in vaticanischen Kreisen bestätigt. Bauer noch heute:

b. **Die Woche.** Nr. 11. Das neueste Heft bringt einen Bildbericht mit Aufnahmen aus Stätten alter amerikanischer Kultur, einen Erlebnisbericht »Infanterie stürmt«, eine Karte vom sowjetrussischen Kanalsystem, das nach strategischen und wirt-

Kultur-Chronik

Glänzender Erfolg des Konzertes des Akademischen Sängerkhoes

QUERSCHNITT DURCH DAS SLOWENISCHE MUSIKALISCHE SCHAFFEN IN DER ZEIT DER LESEVEREINE UND DES ERSCHEINENS DER ZEITSCHRIFT »NOVI AKORDI«

Der Sängerkhor der Ljubljanaer Universitätsstudenten hat sich in Maribor schon ein ständiges Publikum erworben, weshalb nicht Wunder nahm, daß der große Saal des Sokolheimes bereits am Vortag ausverkauft war. Das Programm des diesjährigen Konzertes war wiederum sorgfältig vorbereitet und offenbarte ganz eindeutig das Bestreben des Chorleiters France Marolt, in das slowenische Musikschaffen der Vergangenheit einzudringen. Zur Wiedergabe gelangten Werke aus der Zeit der Wirksamkeit der Lesevereine und aus der Zeit des Erscheinens der Zeitschrift »Novi akordij«. Obwohl die aufgeführten Werke zumeist der gerade überwundenen Epoche angehören, vermochte ihnen der Chor und sein unermüdlicher Leiter France Marolt doch eine rückhaltlose Aufnahme zu verschaf-

fen. Gewiß den größten Erfolg buchten Michls dramatisch aufgebaute und mit mehreren wirkungsvollen Soloeinlagen ausgestattete Tonschöpfungen »Sokrates' Tod« und »Attila und der Fischer«. Natürlich wurden auch die übrigen Lieder des Abends überaus warm aufgenommen, sodaß es zuweilen zu wahren Beifallsstürmen kam. Das Publikum erkämpfte sich zwei Zugaben und zwar Adamič Trinklud »Zdravica« und Hajdrihs Hymnus »Od Urala do Triglava«. Durch die Anwesenheit illustrierter Gäste, unter denen man den Fürstbischof Dr. Tomažič, den Bürgermeister Dr. Juvan, den Vertreter des Stadtkommandanten Oberst Kiler und den Bezirkshauptmann Dr. Šiška bemerken konnte, wurde dem Abend ein besonders feierliches Gepräge zuteil.

Jones: Geisha

ERSTAUFFÜHRUNG AM MARIBORER THEATER

Unter den Operetten, die das Publikum der Weltbühnen begeistern, hätte Jones' »Geisha« das größte Anrecht, veraltet und langweilig zu erscheinen. Sie weist sicher schon sozusagen ein Matronenalter auf. Wenn man bedenkt, daß seit ihrer Uraufführung nahezu 50 Jahre verflossen sind, muß man ihr jedenfalls noch eine außerordentlich jugendliche Frische zugestehen. Für eine Operette, die mehr oder minder dem Tagesgeschmack dient, ist ein 50-jähriges Bestehen schon ein Prüfstein, der beweist, daß sie über das Mittelmaß der leichten und leichtesten Musik emporragt.

Ohne erprobte und schon allzu erprobte Operettenrequisite der süßlichen Sentimentalität mit verschiedenen dramatisch-pathetischen Momenten geht es hier noch immerhin nicht, dennoch kann man dem Werke eine gewisse Klarheit und Innigkeit nicht absprechen. Einen besonderen Zauber bereitet der etwas exotische Hauch, der über das Ganze verbreitet ist. »Geisha« wurde vor 12 Jahren in Maribor gespielt. Die diesjährige Vorstellung

ist allerdings von der letzten grundverschieden. Außer dem Regisseur Anton Harastović, der auch den Teehausbesitzer Wunshi abgab, und Pavle Kovič, der den Polizeiinspektor Takamini spielte, sind alle Darsteller neu.

Der Regisseur Harastović und der Kapellmeister Josip Jiranek haben sich bemüht, die Sache etwas aufzufrischen und der Handlung, die stellenweise schleppend wirkt, Tempo einzuflößen. Kapellmeister Jiranek erwies sich auch diesmal als frei gestaltender Interpret, dem es gelang, aus dem Werke viele melodische Werte herauszuholen.

Die Titelrolle, die reizende Geisha O Mimosä San, spielte Jelka Igljč, die sich hierbei ob ihrer Zartheit und Liebesswürdigkeit die allgemeinen Sympathien des Publikums erwarb. Mit ihrem Partner Anatol Manoševski, der den schneidigen, galanten englischen Marineoffizier Reginald Fairfax gefühlvoll sang, erzielte sie besonders in der Kußszene im ersten Aufzug stürmischen Beifall. Marica Brumen-Lubej sprühte von Tempera-

ment und Leichtsinn als Fairfax' Verlobte Molly Seamore. Karlo Kamušič imponierte als Katana mit seiner warmen, klangvollen Stimme. Viel Heiterkeit rief Danilo Gorinšek als Marquis Imari und Anton Harastović als Teehausbesitzer Wun-shi hervor. Auch die ge-

strenge englische Lady Constance Wynne welche von Slava Gorinšek mit Humor kreiert wurde, hatte Lacherfolge zu verzeichnen. Ferner wirkten mit: Vida Kovič als die Pariserin Juliette, Danilo Turk, Edo Verdonik, Branka Rasberger und andere. Zwei Ballettszenen die von Anton Harastović einstudiert wurden, belebten den Abend. Besonders ist schließlich die prunkvolle Inszenierung — ein Werk Ussars — hervorzuheben.

Selma Lagerlöf †

Wie aus Stockholm berichtet wird, ist die berühmte schwedische Dichterin Selma Lagerlöf am Samstag im Alter von 81 Jahren gestorben.

Im Frühjahr des Jahres 1890 veranstaltete die schwedische Frauenzeitung »Idrin« ein Preisausschreiben für Novellen »von ungefähr 100 Seiten«. Den ersten Preis errang die bis hin in der Literatur ganz unbekannt Selma Lagerlöf, Lehrerin an der Elementarschule für Mädchen in Landskrona, für vier Fragmente aus einem Werke, das ein Jahr später vollständig erschien und sie mit einem Schlag in die erste Reihe der Weltliteratur stellte: »Gösta Berling«. Der Erfolg war umso bedeutender, als diese Epopöe der Heimat, zusammengeflochten aus Märchen, Geschichten und Kindheits-erinnerungen, in einer Zeit geschrieben u. erschienen ist, in welcher der Naturalismus in seiner Höchstblüte stand, in einer Zeit, da Zola, Ibsen, Strindberg und andere in ihren Werken realistische Schilderungen einer Elendswelt voll Pessimismus und sozialer Probleme lieferten. Unbekümmert um die Moderation, ja dieser zum Trotz schrieb Selma Lagerlöf ihre Saga, ihre Geschichten, in denen wirkliche Herzen schlugen, in denen Phantasie und tiefe geistvolle Empfindung vorherrschte. Dieses Buch, das seither unzählige Auflagen erlebt hat und fast in alle Kultursprachen übersetzt worden ist, brachte Selma Lagerlöf nicht nur Anerkennung, sondern auch finanzielle Unabhängigkeit, so daß sie ihr Amt als Kleinstadtlehrerin niederlegen und sich ganz der Literatur widmen konnte. In rascher Aufeinanderfolge erschienen der Novellenband »Unsichtbare Bande«, »Eine Herrensage«, »Königinnen in Gunghälla«, »Wunder des Antichrist«, die tiefe soziale Probleme aufrollen und gleichzeitig ein Lobgesang auf die Pracht des Südens sind, dann ihr zweites berühmtes Werk

»Jerusalem«, die Geschichte einer Sektiererbewegung in Dalekarlien, die mit der Auswanderung der Helden nach Palästina abschließt. Das tief religiöse, aber über alles Konfessionelle erhabene Element, das aus »Antichrist« und »Jerusalem« klingt, wird zu einem Erlebnis in den »Christuslegenden«. Auch alle späteren Werke der Dichterin, wie »Herrn Arnes Schatz«, »Liljeornas Heimat«, »Der Fuhrmann des Todes«, »Jéans Heimweg«, »Das heilige Leben«, »Der Ring des Generals«, »Charlotte Löwensköld«, »Anna, das Mädchen von Dalarna«, »Die Rückkehr nach Värmland«, »Die Silbergrube« und namentlich das Kinderbuch »Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen« haben ebenfalls gute Aufnahme gefunden, denn sie alle besitzen die höchsten Eigenschaften der Kunst Selma Lagerlöfs: Beseelung der Natur, Weisheit, Güte und Einfachheit, erreichten aber nicht mehr jenen Welt-erfolg, der »Gösta Berlin« und »Jerusalem« beschieden war.

Der Selma Lagerlöf im Jahre 1909 als der ersten Frau verliehene Nobelpreis für Literatur ermöglichte der Dichterin, das alte Familiengut von Marbacka, wo sie am 20. November 1858 das Licht der Welt erblickt und wo sie ihre Kindheit verlebte, wieder zu kaufen und sich dort niederzulassen. Auf diesem alten Herrenhof, wo sie als Kind in den phantastischen Erzählungen ihrer Großmutter und ihres Vaters die Anregung zu ihrem unsterblichen Werk erhalten, und dem sie in »Marbacka«, »Aus meinen Kindertagen«, »Das Tagebuch der Selma Ottilia Lovisa Lagerlöf« und anderen Werken ein ewiges Denkmal gesetzt hat, beschäftigte sich die greise Dichterin mit Landwirtschaft. Sie verwaltete allein Hof und Gut. Und wie sich ihr Werk, aus Heimatquellen gespeist, zur Vollendung rundete, so schloß sich auch der Kreislauf ihres Lebens im Elternhaus, auf dem alten Herrenhof von Marbacka...

Wirtschaftliche Rundschau

Wochenbericht der Beograder Börse

Effekten: An der Beograder Börse herrscht noch immer, sowohl was den Umsatz als auch was die Kursgestaltung anbelangt, ein lethargischer Zustand. Falls die Kurse in einer Woche nachlassen, kehren sie in der nächsten Woche wieder auf ihr früheres Niveau zurück. So war es auch in der soeben verflossenen Woche. Zu Ende der Woche waren alle Papiere wieder auf ihrem früheren Stand, obwohl angesichts des schwachen Angebots die Kurse hätten höher sein sollen. Das Angebot war bei fast allen Papieren

gering. Eine Ausnahme bildeten nur die dalm. Agrarobligationen, welche häufiger angeboten wurden. Im Vergleich mit den zu Ende letzter Woche notierten Kursen sind fast alle Papiere im Kurse gestiegen. Nur die 4%igen Agrarobligationen, die 7%ige Seligmanleihe und die 7%ige Stabilisationsanleihe sind im Kurs unverändert geblieben.

Im folgenden geben wir einen vergleichenden Überblick der zu Ende der vergangenen und der vorvergangenen Woche notierten Kurse:

| | 8. III. | 15. III. | + oder - |
|----------------------------|---------|----------|----------|
| Kriegsschadenrente | 430.— | 431.— | + 1.— |
| 7% Investitionsanleihe | 99.— | 100.— | + 1.— |
| 4% Agrarobligationen | 53.— | 53.— | — |
| 6% Begl. obligationen | 77.25 | 77.50 | + ¼ |
| 6% dalm. Agrarobligationen | 71.— | 71.50 | + ½ |
| 6% Forstobligationen | 71.— | 71.50 | + ½ |
| 7% Blairanleihe | 91.— | 92.— | + 1.— |
| 8% Blairanleihe | 98.— | 100.— | + 2.— |
| 7% Seligmanleihe | 101.— | 101.— | — |
| 7% Stabilisationsanleihe | 97.50 | 97.50 | — |

Aktien: Die Aktien der Nationalbank sind um 100 Dinar per Stück im Kurs gestiegen. Anfangs der Woche notierten dieselben in der Nachfrage zu 7500, sodann im Abschluß zu 7480—7500 Ende der Woche in der Nachfrage zu 7600. Im Kurs gefallen sind die Aktien der Priv. Agrarbank (nach Abzug der Coupons um 2 Punkte). Die übrigen Aktien wurden in dieser Woche nicht notiert.

Devisen: Im Privateclearing wurde die Clearing-Mark im Laufe der ganzen Woche zum unveränderten Kurs von 1480 gehandelt. Terminabschlüsse wurden nur am letzten Börsentage, u. zw. für Ultimo April zum Kurse von 1482.50 getätigt. — Sofia ist gegenüber dem Kurs vom 8. III. d. J. um 2 Punkte gestiegen. Im Laufe der Woche wurde Sofia im Angebot zu 98 und in der Nachfrage zu 96, Ende der Woche im Abschluß zu 98 notiert. — Saloniki-Bons sind im Laufe der Woche ständig im Kurs gefallen, u. zw. von 31.50 auf 30.25.

b. Mode und Heim. Heft 3. Die Märznummer dieser hervorragenden praktischen Modenzeitschrift liegt vor. Sie enthält nebst vielen Modellen ein Preisaus-

Briefe für geschlachtetes Rindvieh in der Ausfuhr nach Frankreich

Laut Anordnung des Ministers für Handel und Industrie Nr. 465 vom 1. März d. J. wurde das Institut zur Förderung des Außenhandels angewiesen, unseren Ausfuhrern von geschlachtetem Rindvieh nach Frankreich folgende Preise abzurechnen und auszusahlen: Für I. Qualität: Gewicht im geschlachteten Zustande mindestens 320 kg, Preis Dinar 14.50 je kg; für II. Qualität: Gewicht mindestens 300 bis 330 kg, Preis Dinar 14 je kg; für III. Qualität: Gewicht mindestens 220 bis 300 kg, Preis Dinar 13.50 je kg. Die Preise gelten netto franko Modane und nach ordnungsgemäßer Übernahme von seiten der Ravitaillement Generale in Paris. Ausfuhrern, die eine Bestätigung der Eisenbahnbehörden beibringen, daß sie das für Frankreich bestimmte Schlachtvieh in italienischen Kühlwaggons verladen haben, wird das Institut über die angegebenen Preise hinaus noch Dinar 0.28 je kg ausgeführt und in Ordnung übernommene Ware vergüten. Für Ware, die nicht den Vorschriften entspricht und in Frankreich aus diesem Grunde auf dem freien Markt verkauft werden muß, wird das Institut nicht die oben angeführten Preise ausbezahlen, sondern die Ausbezahlung laut Abrechnung vornehmen.

schreiben und einen Schnittbogen. schaftlichen Gesichtspunkten angelegt wurde u. ähnl.

Sport vom Sonntag

Maribors Ringkampfmeister ermittelt

ANREGENDER KAMPFABEND IM SAAL DER »ZADRUŽNA GOSPODARSKA BANKA« — VERHEISSUNGSVOLLER AUFTAKT ZU DEN HEURIGEN GROSS-VERANSTALTUNGEN DER SCHWERATHLETEN

Nach wechselvollen, zeitweise sogar dramatisch wirkenden Kämpfen wurde Samstag abends im Saal der »Zadružna gospodarska banka« die Mariborer Ringkampfmeisterschaft 1940 zur Entscheidung gebracht. Der SSK, Marathon, der als Veranstalter zeichnete, unterließ nichts, um der interessanten Veranstaltung einen glatten Verlauf zu geben. Die Vorrunden wurden bereits Freitag abends absolviert, so daß Samstag nur die letzten Entscheidungen fielen, was dem Reigen der ausgetragenen Kämpfe einen besonders wirkungsvollen Anstrich verlieh. Als Akteure stellten sich uns die besten Wettkämpfer des SSK, Marathon und des Bäcker-Sportklubs vor, deren sportlich-ersprißliches Zusammenwirken nur aufs wärmste zu begrüßen ist.

Für die glatte Abwicklung der Kämpfe machte sich besonders der Verbands-schiedsrichter Friedrich Šapec verdient, der nicht nur des Schiedsrichteramtes in vorbildlicher Weise waltete, sondern auch alle Vorarbeiten mit größter Aufopferung traf. In der Jury wirkten der Obmann des SSK, Marathon Ing. Lah, der Vertreter des Bäcker-Sportklubs Jazbinšek und Leopold Matela als Delegierter des Slowenischen Schwerathletenverbandes stets einsatzbereit mit.

Die Kämpfe wurden nach den Gewichtsklassen ausgetragen. Im Bantam (bis 56 kg) standen sich zwei Marathon-Kämpfer Tašler und Urankar gegenüber. Urankar zeigte noch nicht seine frühere Routine, während Tašler aufs Ganze ging und seinen Gegner auch tatsächlich in der 16. Minute auf die Schulter legte. Tašler holte sich damit den Meistertitel in seiner Kategorie.

Im Federgewicht (bis 61 kg) fanden sich gleich drei Titelanwärter in der End-

runde zusammen. Sieger wurde Ludwig Dolinšek (Marathon) vor Friedrich Lepenik (Bäcker-Sportklub) und Max Dolinšek (Marathon). Die Entscheidung fiel erst nach erbitterten Kämpfen, in denen sich alle drei auszeichneten.

Babič (Marathon) und Robič (Marathon) waren die einzigen Gegner im Leichtgewicht (bis 66 kg). Babič befand sich in großer Form und drückte seinen Gegner nach 9 Minuten imponierend ab, womit er sich den stolzen Siegeltitel sichern konnte.

Im Halbmittel- oder Weltergewicht (bis 72 kg) trug Kozič (Bäcker-Sportklub)

den Endsieg davon. Zweiter wurde Vobič (Marathon) und Dritter Uleš (Marathon).

Im Mittelgewicht (bis 79 kg) griffen gleich zwei Staatsmeister in die Ereignisse ein. Ivanič (Marathon) bestätigte seine Klasse und holte sich sicher den Meistertitel. Verboš hat sich von seiner letzten Krankheit noch nicht vollkommen erholt und mußte sich mit dem dritten Platz begnügen. Zweiter wurde in dieser Kategorie Blatnik (Marathon).

Das Halbschwergewicht (bis 87) wurde eine Beute des siegesgewohnten Fischers (Bäcker-Sportklub). Orešnik (Marathon) mußte mit dem zweiten Platz vorliebnehmen.

Im Schwergewicht feierte wiederum unser populäre Ringkampfstaatsmeister Hans Pircher einen überwältigenden Sieg und bestätigte damit nur aufs neue seine große Form und hohe Klasse. Zweiter wurde Jože Vidic, der unermüdete Propagator und Förderer unserer Schwerathletik.

„Ljubljana“ am Tabellenende

»BACKA« SIEGT MIT 3:1. — AUCH »HAJDUK« UND »JUGOSLAVIJA« GESCHLAGEN. — HOCHBETRIEB IN BEIDEN LIGEN.

In beiden Fußballligen gab es gestern großen Betrieb. In der Kroatischen slowenischen Liga mußten fünf Kämpfe erledigt werden, die gleich zwei große Ueberraschungen brachten. Der Splitter »Hajduk«, der ehemalige Staatsmeister und große Favorit, wurde in Zagreb von der Concordia mit 2:1 (1:1) aus dem Rennen geworfen. In Split selbst feierte der Neuling »Split« einen glatten 2:0 (2:0)-Sieg über die Osijeker »Slavija«. Auch diesmal mußte »Ljubljana«, die den weiten Weg nach Subotica zurückzulegen hatte, beide Zähler abgeben. »Bačka« siegte mit 3:1 (1:0). »Gradjanski« spielte gestern in Sarajevo und schlug dort den SASK mit 5:0 (2:0). In Zagreb fand gestern noch ein Spiel statt und zwar fertigte der HASK die »Slavija« aus Varaždin mit 3:1 (1:1) ab.

Auch in der Serbischen Liga fehlte es nicht an Ueberraschungen. Die größte war wohl die Niederlage der Beograder »Jugoslavija« im Kampfe mit »Je-

dinstvo«. Die »Jedinstvo«-Mannschaft spielte mit großer Verbissenheit und holte sich mit 2:1 (1:0) einen vielgerühmten Sieg. Zuvor rang der BSK den lokalen Rivalen BASK mit 4:1 (1:) nieder.

In der Serbischen Liga wurden gestern noch drei Spiele ausgetragen. In Zemun übertrumpfte der SK. Zemun den »Gradjanski« aus Skoplje mit 3:0, in Novi Sad schlug die dortige »Vojvodina« den ŽAK aus Subotica mit 2:0 und in Borovo behielt die »Slavija« aus Sarajevo über den SK. Bata mit 2:1 die Oberhand.

Der slowenische Ligavertreter »Ljubljana« fiel nach der gestrigen Niederlage in Subotica an das Ende der Punkte-tabelle.

Žvan abermals Slalommeister

Auf der Rožica oberhalb Jesenice wurde gestern ein Slalomlauf ausgetragen, bei dem einige bekannte alpine Meister an den Start gingen. Als Sieger ging Lojze Žvan hervor, der vor acht Tagen beim »Seniorjev dom« den Titel eines Banatsmeisters errungen hatte. Žvan vermochte diesmal auch den langjährigen Staatsmeister Cyrill Praček sowie alle übrigen Matador auf der Strecke zu lassen. Zweiter wurde Koblar, Dritter Praček, Vierter Bertonec und Fünfter Lukanc. Im Frauenrennen blieb Erika Heim siegreich, während bei den Jung-männern Megušar erfolgreich war.

Jugoslawiens Abfahrtsläufer nach Kärnten

Am 25. d. geht am Dobratsch bei Villach ein Riesenslalomlauf in Szene, bei dem auch Jugoslawien vertreten sein wird. Der Verband wird folgende Mannschaft entsenden: Koblar, Praček, Heim, Žvan, Lukanc, Voller, Bertonec und Mulej.

Start in die Fußballsaison

»ZELEZNIČAR« GASTIERT IN CELJE UND BEZWINGT DEN SK. »OLYMP« MIT 5:2

Nach langem Zuwarten nahmen gestern auch die Fußballer den Spielbetrieb auf. Den Anfang machte »Železničar«, dessen Mannschaft gestern ein Gastspiel in Celje gegen den dortigen SK. »Olymp« bestritt. Das Spiel zeigte eingangs einige Lücken, doch lebten sich die Spieler rasch wieder ein und führten dann ein recht flüssiges Kombinations-spiel vor. Die Eisenbahner gingen rasch

in Führung, doch vermochten die Heim-schen nicht nur gleichzuziehen, sondern rissen ihrerseits die Führung an sich. Erst ištär vermochte mit zwei Treffern der Kampf eine Wendung zu geben, worauf Turk den Stand auf 4:2 und nach Seiten-wechsel noch Pocajt auf 5:3 erhöhten. Ein umsichtiger Spielleiter war Schieds-richter Presinger aus Celje.

Und ein Herz wandert mit...

Roman von Paul Hain

38

Urheber Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Aber dabei tanzt er gar nicht einmal so schlecht — die Tänzerin Tamara Berber hat es schon ein paarmal des Abends mit ihm probiert. Und es macht ihr Spaß, gerade ihn immer wieder zu verwirren und aus seiner Ruhe zu bringen und dann gleichzeitig Eberhard etwas eifersüchtig zu machen. Kleines, amüsantes Spiel mit dem Feuer!

Und also erhebt sich Tamara Berber graziös und lächelt Mr. Twain an und sagt:

»Aber nur für zehn Minuten — auf einen Cocktail.«

»Von mir aus könnten's zehn sein, Miß Berber«, sagt Jack Twain und streckt sich. Tamara Berber weiß, es sieht nicht übel aus, wenn sie, die zierliche, grazile Tänzerin, neben diesem groß und gut gewachsenen Bären schreitet. Vertraulich nickt sie Eberhard zu.

»Auf zehn Minuten, Hardy«, flüstert sie.

Der tut gelassen und lächelt. Und Tamara Berber und Mr. Twain verschwinden nach unten. Die Azoren sind langweilig — ein amerikanischer Schlager, von einer exzentrisch amerikanischen Kapelle gespielt, ist interessanter. Immer wieder hat die Berber in diesen Tagen gespürt, daß die amerikanische Jazzmusik auf der »Lincoln« mit einer Kühnheit und Exaktheit ausgeübt wird, die hinreißend ist. Sie selber spürt schon darin den wilden, brausenden und exaltierten Atemzug einer neuen Welt, die ihrer wartet.

»Ich bin very happy, Miß Berber« stolpert Jack Twain, während er sich auf dem

glatten Parkett sehr geschickt mit ihr dreht. »I say — money ist eine schöne Sache, ja? But money alone? Oh — oh —«

»Money and a sweet wie, that is only the best life.«

»Geld und eine süße Frau, Das allea ist das beste Leben.«

»Ich hoffe, Miß Berber, Ihnen Rio richtig zeigen zu können, ja? Werde sein — very glücklich. Junge Gentlemen sind nicht das richtige for You. Sie werden mir erlauben, Sie in Rio zu sprechen?«

»Das fragen Sie schon zum dritten Mal, Mister Twain. Rio ist nicht so groß, man wird sich begegnen, warum denn nicht?«

Master Twains Augen glühen. Er ist ein Mann, der ein Leben lang nur für »money make« gelebt hat. Seit einem Jahr sucht er nach einer Frau, einer, wie er sie sich in seinen jungen Träumen einmal ersehnt hat. Immer hat sie so wie diese Tänzerin Tamara Berber aussehen müssen. Und er hat ihr wiederholt versichert, daß es »wonderful« sei, ihr auf der »Lincoln« begegnet zu sein.

»Sie werden in Frisco, in Chicago, in Neuyork tanzen können, Jack Twain hat nichts dagegen — haha«, lacht er leise. »Jack Twain wird seiner Frau alles gestatten können.«

Da ist er wieder in seiner alten Melodie, und da steht wieder Eberhard Thorsten in der Tür des Saales und blickt zu Tamara herüber. Hinter ihm taucht Klaus Molander auf. Es scheint, als habe er Eberhard gesucht.

»Herr Thorsten, wir werden heute am Abend mal noch einiges besprechen müs-

sen, es wäre mir jedenfalls sehr lieb. In zwei Tagen, übermorgen früh, sind wir angelangt.«

»Da haben wir also doch noch einen ganzen Tag Zeit, Doktor«, lächelt Eberhard spöttisch. »Seien Sie bloß nicht zu eifrig. Außerdem haben wir ja sogar bestimmt zwei ganze Monate Zeit, was kann man da alles besprechen!«

»Ja, gewiß, aber man kann nicht gut genug vorbereitet sein.«

»Na, Sie sind's doch«, gibt Thorsten zurück und nickt Tamara zu. Der Tanz ist zu Ende. »Entschuldigen Sie«, sagt er flüchtig zu Klaus hin und geht über die Tanzfläche auf Tamara und Mr. Twain zu. »Erstaunlich, wie Sie noch so einen langsamen Fox fertig kriegen«, meint er etwas anzüglich zu Twain. »Na, den Cocktail trinken wir wohl zusammen, wie?« Und leicht schiebt er den Arm in den von Tamara, mit einer etwas betonten Vertraulichkeit. Dieser Mr. Twain macht ihn noch richtig nervös.

Nun, eine Viertelstunde später ist Tamara wieder nur für ihn da, sie ist klug genug, den Bogen nie zu überspannen. Da liegt sie wieder oben auf Deck im Liegestuhl, an einer etwas versteckten Stelle, und nur Eberhard darf neben ihr sitzen und ihre Hand halten und zärtliche Worte flüstern. Und ihre Gedanken wandern in die Zukunft.

Magisch spiegeln sich die Sternbilder im dunklen, rauschenden Saft des Meeres, fremde Länder schicken ihren Atem schon herüber, und wenn man die Augen schließt, sich leise von dem stampfenden Stahlkoloß wiegen läßt, kann man von Palmen, Gummibäumen und verschlungenen Lianen träumen, von märchenhaften Orchideen, bunten, fremden Blumen, von Schmetterlingen in flammenden Farben, von fremden Städten mit weißen Häusern — von einem Mann, der ihr einen golde-

nen Ring an den Finger steckt und ein Ka-bel nach Berlin schickt, daß er soeben in Amerika sein Glück gefunden habe.

Tamara Berber lächelt mit geschlossenen Augen. Die Gestalt dieses Mannes verwischt sich.

Südlische Märchen, südlische Träume.

In einiger Entfernung steht Klaus Molander an der Reling. Es ist etwas windiger geworden. Das Haar flattert ihm um die Stirn.

»Ich sollte mich täuschen, wenn Thorsten diese Dame nicht doch schon länger kennt«, denkt er grüblerisch. »Man kann doch nicht schon nach wenigen Tagen so vertraut miteinander sein. Immerhin, es geht mich ja nichts an. Aber Direktor Thorsten bat mich, gut auf seinen Sohn acht zu geben. Er sprach so sonderbar während unserer letzten Unterhaltung.«

Ueber dem Horizont scheinen die Sterne »ausgegangen« zu sein, stellt Klaus nach einer Weile fest. »Sonderbar.« Er fröstelt mit einem Male ein bißchen. Gedämpft klingt Musik aus dem Schiffsbauch. Klaus lauscht. Er lächelt flüchtig. Ihm ist, als wehe geheimnisvoll eine Lied-melodie über das Meer, vom Wind getragen.

— doch werden sie alle erst Wirklichkeit Wenn mit der einen du Seite an Seit' Wanderst im fröhlichen Lebensschritt — und ein Herz, ja, ein Herz wandert mit — Altes, schönes Lied.

Vielleicht wandern in diesen Augenblicken die Gedanken eines lieben, blonden Mädels, weit von hier, über Land und Meer, und just zu ihm. Zu ihm, der an der Reling des guten Schiffes »Abraham Lincoln« steht.

Hinter ihm huschen zwei Gestalten vorbei. Eberhard Thorsten und Tamara Berber. Es ist ihnen wohl zu kühl auf Deck geworden.

Aus aller Welt

Kaiser und Komponist

Die Beziehungen des österreichischen Kaisers Josef II. zu Mozart waren von besonderer Zartheit. Als Mozart einmal ein lockendes Angebot nach auswärts erhalten hatte, genügte das Wort des Kaisers: »Bleiben Sie bei uns, lieber Mozart!«, um Mozart zu dem Entschluß zu veranlassen: »Ich bleibe, Majestät!«

Nach der kaiserlichen Tafel, die nie länger dauern durfte als eine halbe Stunde, fand in der Regel ein Konzert statt, bei dem der kaiserliche Wirt häufig selbst mitwirkte, als Klavierspieler oder Cellist. Er versuchte sich auch einmal als Komponist und brachte eine Sonate zustande, die er Mozart zur Beurteilung vorlegte.

»Nun, wie finden Sie meine Sonate, lieber Mozart?« fragte er gespannt.

»Hm . . . nun ja, Majestät . . . die Sonate ist schon gut«, erwiderte der Meister nach einer Weile, während er die kaiserliche Arbeit prüfte, »aber — der sie gemacht hat, ist doch viel besser.«

Die Sammelliste

Der Maler Angeli, der im alten Oesterreich den Beinamen Maler der Könige

führte, war einer der wenigen Künstler, die schon zu ihren Lebzeiten reiche Erträge ihrer Kunst verzeichnen konnten. Angeli, der auf diese Weise sehr wohlhabend war, war im geheimen außerordentlich gefreudigt und gab für alle möglichen wohltätigen Zwecke große Unterstützungsbeträge. Keineswegs aber offiziell. Einmal suchte ihn die Fürstin Metternich, im Volksmunde die »Fürschtin Paulin« genannt, mit einer Sammelliste auf. Angeli war sehr höflich. »Aber gern, Durchlaucht! Ich werd' genau so viel zeichnen, wie Sie selbst!«

Die »Fürschtin« sah ihn entrüstet an: »Oh, Sie Schmutzian!«

Der Kaiser als Schriftsteller.

Napoleon III. hatte eine Geschichte Julius Cäsars geschrieben. Bevor er sein Werk in Druck gab, holte er sich den Rat verschiedener Gelehrter ein, unter denen sich auch Theodor Mommsen befand, den er eigens nach Paris eingeladen hatte. Nach Erscheinen fragte ein Bekannter Mommsens, ob das Buch für seinen Sohn wohl geeignet sei. »Wie alt ist der Junge?« fragte der Gelehrte. »Dreizehn Jahre!« — »Dann beeilen Sie sich, es zu kaufen«, meinte Mommsen, »denn in einem Jahre wäre er dem Buche bereits entwachsen.«

Verschiedenes

Restauration Plauc, täglich Konzerte, Sängerinnen, gute Unterhaltung. 1961-1

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie das Buffet »Lajoš« in der Valvazorjeva ulica 30, im Dr. Sedaj-Palais, wo die besten Weine wie Krainer Cviček, Grünsylvaner, Rheinriesling, sowie täglich frisches Faßbier zum Ausschank gelangen. Über die Gasse Nachlaß. Große Auswahl von Delikatessen. Zu zahlreich Zuspruch empfehlen sich Lajoš und Antonie Kumin. 2020-1

Wie kommen Sie am billigsten zum Osterschinken? Ganz einfach. Zu Hause, am Dachboden, im Hof, Garten, Holzlage, Keller usw. liegt viel Alteisen, Blech, Hadern, Altglas und Papier, die Sie am günstigsten der bekanntesten Firma Justin Gustinčič in Maribor, Kneza Koclja ul. 14 bzw. Ecke Ptujška-Tržaška cesta, verkaufen. Möge heuer kein Haus in Maribor ohne Osterschinken bleiben! 1948-1

Restauration Plauc, Ab Samstag Konzert der I. kroatischen Kapelle mit Gesang. 1960-1

Zum Schinken »Tourist«-Brot! Schwarzbrot aus Kornmehl ist sehr schmackhaft, bleibt 8-10 Tage auch bei größter Hitze vollkommen frisch und schmackhaft. Dampfbäckerei Feilerlag, Betnavska cesta 43, Tel. 28-24, Filialen: Ulica 10. oktobra Meljska 85, Glavni trg 19 und Bristaniška ul. 2. 1812-1

Alle PenetIn bestellen sich einen erstklassigen Tröpfchenwelchen sie bei Senica, Ulica Kneza Koclja, billigst erhalten! 2094-1

Kürbiskernöl, stets frisch und gut, bietet Ölfabrik, Maribor, Taborska ul. 7. 1602-1

Stellengesuche

Handelsreisender, in Serbien und Südserbien gut eingeführt, übernimmt Vertretungen oder geht als Reisender. In Betracht kommen nur erstklassige Firmen. Erfolg garantiert. Anträge erbeten unter »Diskretion« an die Verwaltung. 2089-7

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 7926

Zu verkaufen

Baumwachs per kg Din 48.—, Mixdrin, Neodendrin, Tabakextrakt sowie Kunstdünger verkauft »Kmetijska družba«, Meljska cesta 12, Tel. 20-83. 1437-4

Blüten-, Medizinal- und Backhonig anerkannter Qualität aus der Imkerei O. Črepinko, Zrinski trg 6. 1968-4

Fotoapparat preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 1927-4

Brillantring, kleinerer Solitär modernster Schliff und Fassung, lupenrein, prima Farbe, fehlerlos, privat zu verkaufen. Briefliche Anfragen unter »Gelegenheit« an die Verw. 2085-4

Zu vermieten

Zimmer und Küche zu vermieten, Jelačičeva 3. 2016-5

Für solides Fräulein mit Beruf oder Studentin ist bei besserer Dame Wohnung m. Verpflegung zu haben. Adr. Verw. 2086-5

Zwei bis drei bessere Herren auf Mittag- ev. Abendkost von feinerem Hause gesucht. — Adr. Verw. 2087-5

Zu mieten gesucht

KINDERLOSES Ehepaar sucht für Juni od. auch später Einzimmerwohnung, ev. mit Kabinett und Vorzimmer, Bedingung: rein. Zentrum oder Stadtnähe. Antr. unter »450« an die Verw. 1722

Sonn. Zweizimmerwohnung, parkettiert, event. Badezimmer, für 2 Personen gesucht, Bahnhof- und Parknähe. Anträge unter »Kaufmann« an die Verw. 1801-6

Suche möbl. Zimmer i. Stadtzentrum. Adr.: Aleksandrova cesta 45, Gasthaus. 2035-6

Modernes Zweibettzimmer (Badbenütz.) in Melle gesucht. Anträge unter »Sonntag« an die Verw. 1963-6

Offene Stellen

Praktikantin für Kanzleiarbeiten, slowenisch und deutsch in Wort und Schrift, absolvierte Bürgerschülerin wird per sofort gesucht. Anträge unter »Wohnhaft Ptuj« an die Verw. 2077-8

Köchin für alles, nett und fleißig, 25-30 Jahre alt, wird aufgenommen. Kormann, Vinarska ul. 1. 1975-8

Kinderfräulein, jüngere Kraft, perfekt im Deutschen, wird für 2 Mädels (9 und 6 Jahren) und einen Bub (2 Jahre) gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften an Fischer, Beograd, Topolska 7. 1972-8

Handdünn Seidenstrümpfe

Kombineege von billigster bis feinsten Ausführung. Büstenhalter, Hüftengürtel, neueste Modelle, auch nach Maß, Lederhandschuhe in großer Auswahl ohne Preiserhöhung bei »LUNA«, Maribor, n. u. r. Glavni trg 24. 2018

Bitte beachten Sie!

Am Josefitag ist diesmal der Würstelstand mit den anerkannt guten Würsten des Toni Ošlag am neuen Kirchenmarktplatz in Studenci.

Sind Sie Mitglied der Antituberkuloseliga?



MARZ 1940
Dienstag 19 31 Tage

Vor Saisonbeginn
verkaufen wir 300 Paare Sommerschuhe u. Sandaletten zu den alten Preisen von 125.- bis 195.- Din

Besichtigen Sie unsere Seitenauslage!
„KING SHOE“
Gosposka ulica 30

Lager
von **Sperrplatten** und Fourniers zu Fabrikspreisen bei **„Obnova“ - F. Novak**
Jurčičeva ul. 6. 1992

Hotel-Restaurant
altrenommiertes Geschäft in einer größeren Stadt Sloweniens, günstig zu verpachten. Anzufragen: Hotel Osterberger, Ptuj. 1974

P
IROFANIA
ABZIEHBILDER
werben mit Erfolg, immer und überall
Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D.D.
Maribor, Kopališka 6

Mariborer Kreditanstalt
R. G. m. b. H.

Einladung
zur **HAUPTVERSAMMLUNG**
für das 76. Geschäftsjahr
welche
Mittwoch, den 27. März 1940, um 20 Uhr, im Speisesaal des Hotels „Meran“
abgehalten wird.

TAGESORDNUNG:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1939 und Berichterstattung.
3. Bericht des Aufsichtsrates.
4. Anträge über die Verwendung des Gebahrungssüberschusses.
5. Statutenänderung. Anpassung an das Genossenschaftsgesetz vom 24. 9. 1937.
6. Neuwahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat.
7. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden, und Ueberführung des Spezialreservofonds in den Reservofond.
8. Allfälliges.

Wir laden hiezu unsere Mitglieder höflichst ein und ersuchen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Maribor, im März 1940.

MARIBORER KREDITANSTALT, r. G. m. b. H.

Für den Aufsichtsrat: **JULIUS PFRIMER e. h.** Vorsitzender.
Für den Vorstand: **ING. RUDOLF KIFFMANN e. h.** Obmann.

HÜTE
in neuesten Farben und Formen
BOGATAJ JOSIP
MARIBOR, Gosposka 3
Niedrige Preise Fachmännische Bedienung
Vor dem Kauf besichtigen Sie die Auslagen!

Größere Oberbäckerei leistungsfähige MÜHLE sucht gut eingeführten, branchekundigen

VERTRETER
Gefl. Anträge unter Chiffre »Tüchtig« an die Verw. d. Blattes

Lagerzisterne
gut erhalten, 10 bis 30 Tonnen Inhalt, zu kaufen gesucht Angebote mit Größenangabe Preis und Beschaffenheit an
»UNIO« družba, Maribor

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

ABOZA-Kleider
Herrenwäsche Krawatten Strümpfe Hüte
kaufen Sie billigst bei **Kotnik**
Maribor, Grajski Kino

GLASSCHLEIFEREI
QUALITÄTS-SPIEGEL ERZEUGT IN MODERNST EINGERICHTETEN WERKSTÄTEN
GLASGESCHÄFT KOVAČIČ-MARIBOR
SLOVENSKA 10 KOROSKA 10

Erzeugung von Likören, Dessertweinen u. Sirupen, Schnapsbrennerei
Jakob Perhavec
Maribor - Gosposka ulica 9 - Telephon 25-80
Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Geläger u. serbische Klekovača. - Spezialität: Grenčak und Wermouth. EN GROS! EN DETAIL!